

**Locale und sächsische Nachrichten.**

— **Eibenstock**, 26. Septbr. Am gestrigen Tage feierte einer unserer bekanntesten Mitbürger, Herr Restaurateur Louis Müller, Besitzer des Locals der Lunnelgesellschaft, sein 50jähriges Bürgerjubiläum, und wurden demselben durch eine städtische Deputation die Glückwünsche zu diesem Tage im Namen der Stadt überbracht.

— **Dresden**. Die am 20. d. Mts. in Gegenwart Sr. Maj. des Königs eröffnete Ausstellung für Handwerkskunst ist von den tüchtigsten Fabrikanten mit Werkzeug, Kleinmaschinen und Kleinmotoren aus Deutschland, Oesterreich, der Schweiz u. s. w. besetzt. Gewerbetreibende aller Branchen finden hier in reicher Fülle Neues und Praktisches. Da sind Werkzeuge und Hilfsmaschinen für Buchbinder, Bäcker, Fleischer, Hutmacher, Tischler, Schlosser, Schmiede, Schneider, kurz für alle Handwerke in Thätigkeit zu sehen, getrieben von Dampf, Gas, Heißluft- und electricischen Motoren in der Stärke bis zu 1/10 Pferdekraft herab. Die Ausstellung wird auch in den Abendstunden geöffnet sein, theils um dem Handwerker nach dem Feierabend Gelegenheit zur Besichtigung zu bieten, theils aber auch um die neuern Gasbeleuchtungsmethoden und das electricische Licht auf ihre Brauchbarkeit zu veranschaulichen. Der Eintrittspreis ist ein mäßiger und ist der Besuch der Ausstellung allen Handwerkern dringend zu empfehlen.

— **Leipzig**. Am 24. Septbr., Vormittags 9 Uhr hat die Eröffnung des eine der denkwürdigsten Epochen des deutsch-französischen Krieges 1870/1871, den Todesritt der von Bredow'schen Cavallerie-Brigade in der Schlacht bei Mars la Tour, darstellenden Panoramas stattgefunden. Nach Ueberwindung vieler Hindernisse ist es dem energischen Unternehmer und Besitzer des Panoramas, Herrn Baumeister Nießmann, doch noch gelungen, die Eröffnung in der gegenwärtigen Meh-Engroswoche bewerkstelligen zu können, so daß die vielen gegenwärtig hier weilenden Fremden diese Leipziger Sehenswürdigkeit in Augenschein nehmen können. Daß das neuerrichtete Panorama in der That eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges ist, darüber kann kein Zweifel sein. Schon durch die äußere Gestalt und Ausschmückung des imposanten Gebäudes wirkt das Panorama auf das Auge sehr günstig und wirkungsvoll, und es ist uns vielfach die Auffassung bestätigt worden, daß kein anderes der in Deutschland existirenden Panoramen dem Leipziger an architektonischer Schönheit gleichkommt. Wir haben dadurch in Leipzig und das ist gewiß sehr erfreulich, eine hervorragende bauliche Zierde erlangt.

— **Pirna**. Von einem seltsamen Mißgeschick wird ein Brautpaar in Graupa verfolgt. Vor einiger Zeit schon sollte Hochzeit sein; da sich inzwischen aber der Storch einstellte, wurde die Feier

verschoben. Nun sollte am Sonntag Trauung und Kindtaufe zu gleicher Zeit stattfinden, wobei schon Alles zur Kirchfahrt bereit stand. Als das Brautpaar in den Wagen steigen wollte, wurde nach alter Sitte zur Feier des Tages von den Freunden des Paares geschossen; leider muß hierbei aber ein Schuß zu nahe dem Bräutigam abgefeuert worden sein, da Letzterer nicht unerheblich am Fuße verletzt wurde, so daß der Kutscher, anstatt in die Kirche, zu einem Arzt nach Pirna fahren mußte.

— **Wurzen**. Der 18 Jahre alte Tapetenfabrikarbeiter Richard Thiele hatte am Daumen der rechten Hand eine größere Warze, welche er durch Beizen mit Schwefelsäure zu beseitigen suchte. Thiele mochte aber etwas unvorsichtig damit umgegangen sein; denn seine rechte Hand schwoll an, es trat Blutvergiftung ein, und nicht lange darauf war er eine Leiche.

— **Aue**. Ein hübsches Gegenstück können wir zu dem vom Café Felsche in Leipzig kürzlich erzählten Vorfalle (Ein Ehepaar aus der Provinz hatte das zum Kaffee mitgebrachte Glas Wasser zum Spülen der Tassen benutzt) liefern. — Ein gleiches Paar kam in ein hiesiges Restaurant, verlangte ebenfalls „e Schälchen Heeschen“, schien jedoch, wenigstens konnte man dies aus den „süß-saureren“ Mienen schließen, mit der Dualität dieses echt Sächsischen Getränkes wenig oder gar nicht zufrieden zu sein, denn der von ihnen täglich zu Hause genossene „Blümchen-Kaffee“ hatte wahrscheinlich kaum eine Aehnlichkeit mit dem braunen dickflüssigen Stoffe, der ihnen hier kredenzet wurde. Waren sie schon dadurch mißgestimmt, so schienen sie aber „rene aus den Wolken zu fallen“, als der Kellner pro Tasse 20 Pf. forterte. Lange blickten sie einander stumm an, befriedigten schließlich den schlaun lächelnden „Schwarzfuß“, — steckten die Tassen, nachdem sie dieselben zuvor ihres Inhaltes gründlich entleert, ruhig ein und verschwanden. Publikum und Kellner sahen einander verdutzt an, bis sich Letzterer von seinem Erstaunen erholte, dem biederen Ehepaare nachging und ihnen begreiflich machte, daß sie nur den Inhalt, nicht aber die Tassen bezahlt, weshalb diese auch nicht ihr Eigentum seien. Die Reize des Verdugts waren jetzt am Gaste und seiner andern Hälfte.

**Bermischte Nachrichten.**

— **Sondershausen**. In unserer Nachbarschaft erhielt vor einigen Tagen ein Arbeitsmann von einer Dame den Befehl, 200 Verlobungsanzeigen zur Post zu besorgen. Die Couverts waren offen und mit Dreipennigmarken besetzt. Die Rückkehr des Boten dauerte lange. Darüber zur Rede gestellt, erwiderte der Mann: „Ja, Fräulein, ich habe eine schreckliche Arbeit gehabt. Sie hatten ja nicht einen Brief zugestellt, und das war keine Kleinigkeit, so viele Male zu ledern, mir thut das Maul davon immer noch

weh.“ Die Post machte ein gutes Geschäft dabei; denn jedes zugestellte Couvert brachte ihr natürlich 17 Pfennig Strasporto.

— **Büdingen** ist in Frankfurt ein junger Mann wegen Schreibens höchst unflätiger Bemerkungen auf den Abort eines Restaurants zu 4 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Da eine derartige Besudelung der Abortwände von Wirthschaften und besonders an den Bahnstationen leider an der Tagesordnung ist, so theilen wir obigen Fall zur Warnung mit.

— **Nadelgeld**. Zur Zeit der Königin Maria Stuart (1561—1568) kamen Stednadeln in Gebrauch und verdrängten allmählich die bis dahin üblichen Dornen und Stifte, waren aber noch sehr theuer. Um jene Zeit nahm die Kleiderpracht immer mehr zu, so daß die vielen Nadeln eine nicht unbedeutende Ausgabe beanspruchten. Man schenkte deshalb Nadeln zu Neujahr oder besonderes Geld, um Nadeln dafür zu kaufen. Daher versteht man gegenwärtig unter Nadelgeld eine Summe Geldes, welche der Mann seiner Frau zur Bestreitung ihrer persönlichen Ausgaben bestimmt. Die Nadeln sind immer billiger, das sogenannte Nadelgeld ist aber fortwährend größer geworden.

**Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock vom 21. bis 27. September 1884.**

**Aufgeboren:** 42) Friedrich Bernhard Sandler, Maschinenfitter hier, ehel. S. des weil. Ludwig Bernhard Sandler, Schneiders hier und Christiane Auguste Schreyer hier, ehel. Z. des weil. Christian Friedrich Schreyer, Bergmanns in Sofa. 43) Max Kändler, Schlosser hier, ehel. S. des weil. Friedrich Hermann Kändler, Schuhmachereiferters hier und Louise Auguste Nibel hier, ehel. Z. des weil. Eduard Christian Nibel, Webers in Plauen. 44) Ernst Emil Günther, Tanzlehrer in Schneeberg, ehel. S. des Friedrich Wilhelm Günther, Schuhmachereiferters ebenbafelbst und Eugenie Selma gesch. Wahl geb. Schaar Schmidt hier, ehel. Z. des weil. Christian Wilhelm Schaar Schmidt, Hauptzollamtscontroleurs hier. 45) Karl Robert Dued, Fuhrmann in Reibhardtthal, ehel. S. des weil. Karl Gottlieb Dued, Köhlers ebenbafelbst und Emilie Hulda Schlegel in Wolfsgrün, ehel. Z. des weil. August Friedrich Schlegel, Handarbeiters ebenbafelbst.

**Getraut:** 34) Karl Eduard Paul, Zimmermann in Wildenthal und Ernestine Wilhelmine geb. Trüchler ebenbafelbst. **Getauft:** 279) Alma Pauline Camilla Unger. 280) Frida Johanne Stab. 281) Hedwig Elise Scheller. 282) Anna Elise Schuster. 283) Elsa Georgi. 284) Clara Frida Schierer. 285) Hedwig Helene Armann. 286) Karl Richard Voigtmann. 287) Rosa Lina Flach.

**Begraben:** 169) Marie, unehel. Z. der Wilhelmine Christiane Liebold hier, 1 R. 23 Z. 170) Richard Max, unehel. S. der Katharine Hofmann hier, 1 J. 1 R. 22 Z. 171) Rosa Lina, ehel. Z. des Ernst Bernhard Flach, Maschinenfitters hier, 1 Z.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis: Vorm. predigt Herr Pfarrer Jahn aus Carlsefeld. Nachm. Kinder Gottesdienst. Herr Diac. Batfch. Die Weichtsprache hält Herr Pfarrer Böttlich.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

Sonntag, den 28. September (Dom. XVI p. Trin.). Vorm. 8 Uhr Weichte und Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 1 Uhr Beistunde.

**Dr. Spranger'sche Magentropfen**

helfen sofort bei Magenkrampf, Migraine, Fieber, Kopfschmerz, Cholera, Brustkrampf, Sodbrennen etc. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, gegen Hämorrhoiden ausgezeichnet. Preis à Fl. 60 Pf. Zu haben in der Apotheke in Johanneorgenstadt.

**Sopha's Matratzen**

m. Federstich u. Halbwooll-Bezug, R. 33, mit Dreißelbezug, R. 20, empfiehlt das Möbelmagazin von G. A. Bischoffberger, Eibenstock.

**Bettfedern und fertige Betten**

in verschiedenen Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Emil Beyer,** Eibenstock und Schönheide.

**Ein junger Mann** wünscht engl. u. franzöf. Stunden zu nehmen u. sucht behufs dessen einen geeigneten Lehrer. Werthe Off. unter B. K. 550 in die Exped. d. Bl.

**Provisions-Reisende,**

streng solid, sucht bei hohen Proc. auf Grabsteine für Eibenstock und Umgegend **G. A. Dittrich,** Bildhauer, Chemnitz Bernbachstraße 14.

**Mey's berühmte Stoffkragen**

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirkl. Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den Versuch mit **Mey's Stoffkragen** schon der geringen Ausgabe wegen machen.



**Eibenstock**

bei **F. A. R. Müller, Buchhändler,** **G. A. Nötzli, — Fräulein Ida Todt** und vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig,** welches auf Verlangen illustrierte Preiscurante gratis und franco versendet.

Feinste neue Bratheringe  
" " marinirte Feringe  
" " harte Salzgurken  
" " Sardellen  
" " Capern  
empfehl't **G. Emil Tittel** am Postplatz.

**Ein ordentl. Dienstmädchen,** welches Lust hat, mit auf Reisen zu gehen, wird sofort gesucht in **Heidesmann's Museum** auf dem Markt.

**Ein Jagdstuhl** ist verloren worden. Gegen hohe Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger, eifriger Mann mit guten Empfehlungen wird als

**Einkassirer & Reisender** für ein Nähmaschinen-geschäft dauernd zu engagiren gesucht. Ausführl. Offerten sub **C. D. 159** an den „Invalidendank“, Zwicau erbeten.

**Petroleum,** Prima Reichsteft, im Ganzen und Einzelnen, empfiehlt billigst

**C. W. Friedrich.**  
**Pa. Emmenth. Schweizerkäse**  
**Pa. Limburger Käse**  
empfehl't in bester Qualität  
**C. W. Friedrich.**

**Argosy-Hosenträger,** elastisch, ohne Gummi zu enthalten, mit denen es unmöglich ist, einen Knopf abzureißen, empfehl't zu Fabrikpreisen  
**G. A. Nötzli.**

**Kartoffel-Körbe** empfehl't billigst Herr. Weiske, Korbmacher in Eibenstock.

**Tapeten & Borden** in den neuesten Dessins empfehl't billigst **Emil Beyer,** Schönheide.

Auf Wunsch werden noch **Bäder** verabreicht. **G. G. Seidel.**

**Frisch geschmitt. Tafel-Honig** in Scheiben empfehl't **Wilhelm Voigt,** wohnh. bei Hrn. Thierarzt Tamm.

**Einen guten Anspasser** sucht sofort **Hermann Schubert.**

**Handwerker-Verein.** Nächsten Montag: Vereinsabend.